

[Nachrichten](#) > [Politik & Wirtschaft](#)



Zoo-Direktor Vaclav Ceska  
Bild: Archiv SR

## Gelbe Karte für den Zoodirektor

**Mangelhafte Buchführung lautet das Ergebnis, das eine Sonderprüfung des Saarbrücker Zoos ergeben hat. Zoodirektor Ceska erhält zwei Abmahnungen, bleibt aber im Amt. Oberbürgermeisterin Britz hofft nun, dass die Dauerdiskussion um den Saarbrücker Zoo beendet wird.**

(24.11.2005) Seit Jahren steht die Leitung des Saarbrücker Zoos in der Kritik. Kaufmännische Unregelmäßigkeiten, arbeitsrechtliche Auseinandersetzungen bis hin zu fragwürdigen inhaltlichen Entscheidungen wie im Fall der Gorilladame „Quenta“ erhitzen die Gemüter. Bereits unter Oberbürgermeister Kajo Breuer (Güne) und seinem Kulturdezernenten Rainer Silkenbeumer (SPD) war der Zoo und seine Leitung im Saarbrücker Stadtrat Dauerthema.

### Weitere Informationen

➔ [SR-online\[1\]](#)  
"Affentheater um Gorilla" (17.10.2005)

Vor gut einem Jahr hatte die Verwaltungsspitze gewechselt, der Ärger um den Zoo und seinen Leiter Direktor Vaclav Ceska war jedoch geblieben. Die amtierende Oberbürgermeisterin Charlotte Britz (SPD) und ihr Kulturdezernent Walter Schwarz-Paqué (CDU) wollen nun Schluss damit machen. Der Zoo soll wieder zum positiven Imagerträger der Stadt werden.

### Eine Sonderprüfung und ihre Konsequenzen

Um die zum Teil sehr emotional geführte Diskussion wieder auf eine sachliche Ebene zu bringen, wurde das Rechnungsprüfungsamt der Stadt beauftragt, eine Sonderprüfung im Zoo durchzuführen. Am 24. November stellte die Oberbürgermeisterin das Ergebnis vor: Im Saarbrücker Zoo gab es über Jahre erhebliche Mängel in der Buchhaltung.

Zoodirektor Vaclav Ceska erhält die Gelbe Karte in Form von zwei arbeitsrechtlich relevanten Abmahnungen: eine Abmahnung für einen nicht ordnungsgemäßen Verwendungsnachweis von Haushaltsmitteln, und eine für eine nicht ordnungsgemäße Abwicklung einer Auftragsvergabe. Außerdem wurde er aufgefordert, zu einem Sachverhalt mit arbeitsrechtlicher Relevanz Stellung zu nehmen.

Der ehemalige kaufmännische Direktor Rainer Hück, der ehrenamtlich mit Ceska den Zoo geleitet hat, wird möglicherweise ein Fall für die Staatsanwaltschaft. „Hier besteht der Verdacht unrechtmäßiger Zahlungen“, so ein Pressesprecher im Saarbrücker Rathaus.

Wie viel die entdeckten Unregelmäßigkeiten schlussendlich die Stadt gekostet haben, das wird wohl erst die komplette Überarbeitung der mangelhaften Buchführung ans Tageslicht bringen. Kulturdezernent Schwarz-Paqué hat sich jedoch vorsorglich schon mal für ein „Konsolidierungsjahr 2006“ ausgesprochen, „um die Finanzen nicht weiter aus dem Ruder laufen zu lassen.“ Außerdem soll es dann ein neues Konzept für den Zoo geben.

Und dem amtierenden Direktor wird ein neuer kaufmännischer Leiter zur Seite gestellt. „Ich weiß, dass der Zoo-Direktor im kaufmännischen Bereich nicht ausreichend unterstützt wurde. Das haben wir durch die Abordnung eines zusätzlichen Mitarbeiters geändert“, so Charlotte Britz.

### Opposition fordert weitergehende

#### Maßnahmen

Der SPD und den Grünen im Saarbrücker Stadtrat gehen die Konsequenzen nicht weit genug. Sie wollen eine Abwahl des

Zoodirektors. SPD-Fraktionsvorsitzender Ralf Latz forderte zudem eine strafrechtliche Prüfung

### Videobeitrag

[www.sr-online.de](http://www.sr-online.de)  
[2]"Vorwürfe gegen Zoo-Direktor" (Aktueller Bericht, 24.11.2005, Länge: 3:38 min.)

aller Ergebnisse der Sonderprüfung. Und die Grünen im Stadtrat votieren vehement für eine Rückführung des Zoos in die städtische Ämterstruktur.

### **Städtischer Eigenbetrieb oder Rückgliederung?**

Seit mehreren Jahren arbeitet der Zoo als städtischer Eigenbetrieb – und seit Ende 2003 läuft die Diskussion um eine Rückgliederung in die städtische Verwaltung. Die Verfechter der Eigenbetriebslösung – dazu gehört der Zoo-Direktor selbst ebenso wie die CDU im Stadtrat – sehen in einer Rückgliederung die Gefahr, dass der Zoo seine Flexibilität verliert. In der derzeitigen Form kann der Zoo zum Beispiel Kredite aufnehmen, unabhängig vom Haushaltsvolumen.

Die Gegner der Eigenbetriebslösung kritisieren vor allen Dingen, dass bei der derzeitigen Lösung „das Finanzmanagement des Zoos überfordert ist.“ Die Grünen wollen eine stärkere Kontrollmöglichkeit der Verwaltung, streben aber langfristig die Gründung einer landesweiten Zoo-Trägersgesellschaft an. Dies würde nicht nur den Saarbrücker Kulturhaushalt entlasten, sondern durch ein landesweit abgestimmtes Zoo-Konzept ließe sich auch die Attraktivität der Zoos steigern, so die Grünen-Fraktion.

---

### **URL dieser Seite**

<http://www.sr-online.de/nachrichten/740/439449.html>

### **Links in dieser Seite**

[1] <http://www.sr-online.de/nachrichten/1668/425433.html>

[2] <http://av.sr-online.de/index.php?a=4425>

---

Letzte Aktualisierung: Donnerstag, 24.11.2005 - 20:53 Uhr

Der Saarländische Rundfunk ist nicht für die Inhalte fremder Seiten verantwortlich, die über einen Link erreicht werden.